

# Malerische Seen zwischen Bergen und Wäldern

Noch kräuselt sich die Wasseroberfläche des Wolfgangsees in ganz vielen, kleinen Wellen, die das goldene, milde Abendlicht reflektieren. Verabschiedet sich die Sonne langsam hinter den Bergrücken, wird der See aalglatt. Seine natürliche Farbe, ein tiefes Blaugrün, widerspiegelt die schattige Silhouette der Wiesen, Häuser und Berge, die das Ufer säumen. Und vom Wasser her weht ein kühler, würziger Waldduft.

Wir sitzen am Badesteg der Brandauervillen in Strobl und genießen das allabendliche Naturschauspiel, das für die Gäste und Anwohner den Feierabend einläutet und eine entspannte Atmosphäre schafft.

Doch im Salzkammergut gibt es nicht nur einen See. Ringsherum liegen 13 Seen, die in Größe und Lage unterschiedlich sind. Sie alle haben ihr eigenes Flair. Mal sind es die sportiven Segler, die sich am Attersee, den größten mit 19 Kilometern Länge, zum Kitesurfen und Segeln hier treffen. Der kleine Fuschlsee beispielsweise im Osten ist ein beliebter Badesee mit dem malerischen, ehemaligen Jagdschloss Fuschl aus dem 15. Jahrhundert. Rund um den See gibt es eine Reihe von unterschiedlichen Wander- und Mountainbiketouren.

Bevor man jedoch mühsam die einzelnen Seen abklappert, präsentiert die Fahrt mit der steilsten Zahnradbahn Österreichs hinauf auf den Schafberg (1783 Meter) einen fantastischen 360 Grad Rundumblick über die Salzkammergut Seenplatte bis hinein ins Dachsteingebirge. Zudem kann man den kleinen Bahnhof in St. Wolfgang auch per Schiff gut erreichen. Vier nostalgische, feuerrote Dampflokomotiven schnaufen dann rund 35 Minuten die steile Bahnstrecke hinauf.

Die Fahrt führt über die Landesgrenze Oberösterreich – Salzburg, vorbei an Wiesen und durch Wälder bis zur Ausweiche Dorneralm (1015 Meter). Hier wird Wasser nachgefasst. Die letzten zehn Minuten bis zum Gipfel rattert die Bahn noch mal steil bergauf. Doch dann heißt es aussteigen und den einmaligen Rundblick genießen. Im Tal liegen die Seen, malerisch eingebettet zwischen Bergen und Wäldern. Ganz klitzeklein von oben, wie darauf gestreut, sind unter anderem die Ortschaften St. Wolfgang, St. Gilgen, Attersee oder Mondsee zu erkennen. Wer möchte, kann im Haus Schafbergspitze bei einer kleinen Jause den grandiosen Gipfelblick ganz in Ruhe genießen, bevor es per Dampflokomotive wieder ins Tal geht.

## Das legendäre Weiße Rössl

Von der Seeseite des Wolfgangsees erkennt man stattliche Hotels mit Badestrand. Ganz vorne am Ufer grüßt das legendäre Weiße Rössl mit seiner modernen Badeplattform für Sport und Wellness. Die gleichnamige Operette von Ralph Benatzky sorgte in den 1930er-Jahren für schwungvolle Unterhaltung und St. Wolfgang schoss im Bekanntheitsgrad international nach oben. Bis heute beschert die Publicity dem gesamten Salzkammergut beste Touristenzahlen.

Nach einem obligatorischen Apfelstrudel, einer Sachertorte mit Schlagobers im Café Weisses Rössl inklusive dem Blick auf den Wolfgangsee, wollen wir den historischen Ortskern erkunden, der unweit der Uferpromenade liegt. Die alte Wallfahrtskirche zu Ehren des hl. Wolfgang gilt als Kraftplatz und besondere, kunsthistorische Sehenswürdigkeit. Die ehemalige spätgotische Hallenkirche von 1314 mit ihrem denkmalgeschützten Altar des Michael Pacher (1481), dem barocken Pendant von Thomas Schwanthaler und der Kanzel von Meinrad Guggenbichler (1706), gelten historisch und stilgeschichtlich als besondere Kostbarkeiten.



Blick vom Schafberggipfel auf den Wolfgangsee.

FOTOS: EVA-MARIA MAYRING

Michael Pacher schuf 1481 nicht nur mit dem Schnitzmesser, sondern auch mit dem Pinsel das berühmte Meisterwerk, das aufgrund seiner dynamischen Darstellung und lebendigen Perspektive neuzeitliche Stilelemente verwendet. Statt geschlossenem Hintergrund, wie im Mittelalter üblich, bricht er den Raum in die Tiefe auf.

Im frühen 18. Jahrhundert entsprach das Kunstwerk jedoch nicht mehr dem Geschmack der Zeit und es sollte gegen einen Barockaltar ausgetauscht werden. Eine kluge Entscheidung war es, beide im Gotteshaus zu belassen, was den Wert der Pilgerkirche beträchtlich erhöht.

Für den Besucher hat das Salzkammergut neben seinem vielfältigen Angebot an Sehenswürdigkeiten den Vorteil, dass die unterschiedlichen Attraktionen mehr oder weniger um die Ecke liegen. Dennoch besitzt jeder seinen eigenen Charakter, seine Geschichte und kulinarischen Eigenheiten.

Strobl beispielsweise, die Wolfgangsee Gemeinde, war in den 1930er-Jahren bei Künstlern und Musikern beliebt als Domizil. Stattliche Villen, verschwiegene Landhäuser und schmucke Gärten erzählen von Sommerfrische und geselligem, geruhlichem Leben am See.

## Treffpunkt der Habsburger

Da tut sich in Bad Ischl schon mehr, war der Kurort von 1849 bis 1914 Treffpunkt der Habsburger, des Adels und berühmter Komponisten wie Johann Strauss, Franz Lehár oder Johannes Brahms. In der Kaiservilla im Biedermeierstil, wo Kaiser Franz Joseph I. und Sisi ihre Verlobung feierten, hielt sich besonders der Kaiser gerne auf. Als passionierter Jäger liebte er es, in den umgebenden Wäldern auf die Pirsch zu gehen. Unzählige Jagdtrophäen von Gemsen, Hirschen und Rehböcken bezeugen im Schloss den Jagdeifer des Monarchen.

Wir schlendern in Ischl die Promenade entlang und bewundern das köstliche Angebot des ehemaligen k.u.k. Hoflieferanten Zauner. Seine Spezialitäten erinnern noch heute an die Lieblingsnaschereien von Sisi, das Veilchensorbet oder Katharina Schratts Guglhupf, den die Freundin des Kaisers gerne zu den gemeinsamen Treffen mitbrachte.

Weniger elegant und kaiserlich, aber dafür ganz besonders von sei-

ner Lage ist das Seeschloss Ort am Traunsee. Einst als Filmkulisse für die Fernsehserie *Schlosshotel Orth* (1996 bis 2004) berühmt geworden, finden heute Events und Hochzeiten statt, die im prachtvollen Renaissance-Innenhof und im Ständesamt zelebriert werden.

Gemütlich geht es dann mit dem Dampfer nach Gmunden. Sein Seepanorama präsentiert sich fast mediterran. Und wir gehen treppauf und -ab durch schmale Gäss-

chen, landen auf lauschigen Plätzen, wo in plätschernden Brunnen Spatzen baden und der Tag sich eine Auszeit nimmt. Bei einer Tasse Kaffee gönnen wir uns ein sogenanntes Stranizerl, eine ortstypische Schleckerei des Salzkammerguts, die aus einer Biskuittüte besteht, gefüllt mit Eis, Schlagobers und Früchten.

Am Badestrand vor dem Hotel Ramsau lassen wir den Tag mit einem Sprung in den glasklaren

Traunsee ausklingen. Noch hat der Herbst nicht seine Kältegrade geschickt und die abendlichen, milden Sonnenstrahlen fühlen sich warm und wohligh an. Man sagt ja, dass der Herbst im Salzkammergut ein Wundermittel für Seele, Geist und Körper ist. Die aufgetankte Energie reicht bei uns jedenfalls für Pläne, weitere „Gschmäplazln“, Wunderplätze, aufzusuchen, um puren Lebensgenuss zu erfahren. > EVA-MARIA MAYRING



Mit der nostalgischen, feuerroten Schafbergbahn hinauf zum Gipfel. St. Wolfgang und das weltbekannte Weiße Rössl. Das Seeschloss Ort am Traunsee und die süße Spezialität Stranizerl.